



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

XXXII. Erkenntniß des Hofrichters zu Berlin, Henning Feldberg, in Sachen der Wittwe Michels von Schlabberndorf wegen ihres Leibgedinges zu Dürotz, vom 4. Juli 1362.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

genſis ac medietatem earum eis ſolvat. Actum et datum in caſtro noſtro Sejezer noſtre dioceſis anno domini M^o. CCC^o. ſexageſimo ſecundo, die Jovis, nona decima menſis Januarii noſtro ſub ſigillo.

Nach dem Originale des Domſtifts Brandenburg.

XXXII. Erkenntniß des Hofrichters zu Berlin, Henning Feldberg, in Sachen der Wittve Michels von Schlabberdorf wegen ihres Leibgedinges zu Düroß, vom 4. Juli 1362.

Wy Hennigh veltberch, eyn hóuerichter des Hochgheborn vorſten hern Ludewighes, Marggraue tu Brandenborch vnd tu Luſitz, Bekennen openbar allen Luden in deſſem Briſ, Dat vor vns is ghewefen in gherichte tu olden Berlin Michils wif von Slaberſtorp, den god ghenade, an eyne half, vnd Betke velkenern, Borger tu Spadow, an dy ander half, vmme dat gud, dat dar leyt in deme dorpe tu duratz, dat dar lopt vp dry winſpel Roggen, ane viſ Schepel, Dat dy vorbenumde vrowe andedingede vor or liſghedinghe. Des heft Betke velkener dat gud vorantworden vnd irvolget vor gherichte myt alleme rechte vnd dy vorbenumde vrowe nederuellich wart vor gherichte vnd ſy des gentzlik vorteth vnd vplyt myt vinger vnd myt tunghe vor gherichte, myt guden willen, alſo dat ſy engene anſprake wolde mer daran hebben. Des heb wi Betkene velkener vorbat dar vp eynen vreden vpghevracht, alſo alz myns heren man vunden hebben vor eyn recht. Dy tuch deſſer dyng ſynt Jan von Selchow, Tylo Brugghe, Hennig von Schonenelde, hans velf, kerſten duſeken, Melez von Brytzik, Copken Dypenſe, Rulof kraz, Claws Ronnebom, vranke ruthenik vnd vele ander guder Lude, dy ordel vnd recht vt vnd in ghedragen hebben. Ghegeuen nach godes ghehort drutteyn hundert Jar in dem twe vnd feſtichſten Jar, des Dynſtages am Sunthe pawels daghe, Beſegelt myt des gherichtes ingeſegel.

Nach dem auf dem Rittergute Bredow befindlichen Original, woran das Siegel ſieht.

XXXIII. Papſt Urban recommendirt den Mathias Honow dem Biſchofe von Brandenburg zur Verſorgung mit einem geiſtlichen Lehne, am 28. Nov. 1362.

Urbanus, Episcopus, ſervus ſervorum Dei, venerabili fratri Episcopo Brandenburgensi ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Conſtitutus in preſentia noſtra dilectus filius Mathias Honow pauper clericus tue dioceſis, nobis humiliter ſupplicavit, ut eum ipſe, ſicut aſſerit, beneficium aliquod eccleſiaſticum non obtineat, provideri ſibi de benignitate apoſtolica mandaremus. Quia igitur illi ſunt ad eccleſiaſtica beneficia promovendi, quibus mores et ſcientia ſuffragantur; Cum idem clericus, quem per certos examinatores ſuper hoc deputatos a nobis de literatura examinari fecimus diligenter, inventus ſit in illa convenienter idoneus ad eccleſiaſticum beneficium obtinendum; nos de vita et converſatione ipſius clerici notiam non habentes, fraternitati tue per apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus de his ſolenter inquirens, ſi eum vite laudabilis et honeſte converſationis eſſe reperiſ, et aliud eccleſiaſticum